



Fraktion im Gemeinderat Estenfeld

Haushalt 2017

Frau Bürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen,

gleich das Beste voraus: der Haushalt ist stabil, nicht aufgebläht, sehr sachbezogen und konnte ohne Fremdgeld (Darlehen) ausgeglichen werden. Die Steuereinnahmen sprudeln nicht nur beim Staat. Nein – auch die Kommunen bekommen ihren Teil. Auch die Entwicklung unserer Gewerbesteuer freut nicht nur den Kämmerer, sondern auch die Bürgermeisterin und den Gemeinderat. Also - uns freut es auf jeden Fall.

Die Investitionen in unser großes Gewerbegebiet an der A 7 tragen nunmehr Früchte. Durch eine ordentliche Gewerbesteuer bedanken sich die Firmen. Lt. Angaben unseres Kämmerers konnten wir im vergangenen Jahr 3,8 Millionen Euro an Gewerbesteuer verbuchen. Insgesamt wurden rund vier Millionen den Rücklagen zugeführt, nur ein kleiner Teil von 589.123 € wurde zum Ausgleich des Haushaltes benötigt. Im jungen Jahr 2017 gingen erneut bereits 2,5 Millionen Gewerbesteuer ein! Dies lässt für die Zukunft hoffen. Der Ansatz für die Gewerbesteuer im diesjährigen Etat mit 2,5 Millionen ist mehr als berechtigt, ist eher bescheiden und eigentlich zu niedrig!!

Der Verwaltungshaushalt konnte somit in Ein- und Ausgaben mit 12.624.552 € ausgeglichen werden. Der Vermögenshaushalt liegt in Ein- und Ausgaben bei 2.887.399 €. Der Gesamthaushalt schließt ab mit 15.511.951 €. Im Vergleich zu 17 Millionen Euro im Vorjahr. Eine Darlehensaufnahme ist nicht erforderlich, ganz im Gegenteil. Wir verfügen über eine ordentliche Rücklage von 3,9 Millionen zu Beginn dieses Jahres. Kleiner Wehrmutstropfen: die Abwassergebühren mussten den Vorgaben (Einleitungsgebühren) der Stadt Würzburg angepasst und neu kalkuliert werden. Eine saftige Erhöhung, auch wegen hoher Rückstände aus den Vorjahren, ist bzw. war unumgänglich.

Verwaltungshaushalt

Grundstock unseres Schaffens bzw. Voraussetzung für ein erfolgreiches Bewirtschaften unseres Haushaltes sind die **Steuereinnahmen** in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro. Darunter fallen u.a.:

- Die Einkommenssteuerersatzleistungen mit rund 232.200 €
- Die Grundsteuern A und B mit rund 550.000 €
- Die Gewerbesteuer mit veranschlagten 2.500000 €
- Die Schlüsselzuweisungen des Staates mit - / -
- Entnahme aus den Rücklagen 589.123 €
- Staatl. Personalkostenzuschuss für den Kindergarten 600.000 €

Anmerkung: Die Gemeinde erhält 2017 keine Schlüsselzuweisungen, da die Finanzkraft (Steuereinnahmen) im Jahr 2015 zu hoch waren. Dies kann und wird sich auch wieder ändern! Die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer wurden nicht erhöht!

Selbstverständlich wollen auch der **Staat**, der **Kreis** und **Andere** am „Kuchen“ beteiligt werden.

Wir zahlen (**Ausgaben**)

- Gewerbesteuerumlage an den Staat 423.000 €
- Einkommenssteuerersatzleistung 232.200 €
- an den Landkreis die Kreisumlage 2.196.631 €

- **Haushalt Seite 2**

-
- an die Verwaltungsgemeinschaft VG-Umlage 717.785 €
- an den Schulverband die Verbandsumlage 120.000 €
- an den Kindergarten Personalkostenzuschuss 1.316.000 €

Dazu kommen noch Ausgaben/Zuschüsse

- an unsere örtlichen Vereine rund 70.000 €
- div. Planungskosten u. ä 120.000 €
- Kosten für den Unterhalt der Straßen 350.000 €
- Kanalbenützungsgebühren an die Stadt 250.000 €

Dies ist nur ein grober Schnitt der auffälligsten Ein- bzw. Ausgaben. Die Zuführung vom VwHaushalt in den VmHaushalt beträgt 851.501 € . Dies ist ganz ordentlich und steht für Investitionen zur Verfügung.

Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt ein ganz anderes Bild. Er ist sehr sachlich und frei von Scheinansätzen. Dies bedeutet, dass zum Beispiel für

- die Kartause (Konzeptstudie, Bestandsanalyse), für die Würzburger Straße, für ISEK (Parkplatz an der Kirche), für die Schulsanierung

nur kleine Ansätze (Alibiansätze) in den Haushalt eingebracht wurden. Es wird richtigerweise damit begründet, dass diese Maßnahmen im Jahr 2017 nichtbaureif und durchgeplant sein werden. Diese Annahme ist richtig, unser Haushalt wird durch dies Zurückhaltung nicht aufgebläht, er wird nicht unnötig mit noch fiktiven Ausgaben belastet. Die Kartause ist bezahlt und unser neues Feuerwehrhaus ist finanziert und belastet diesen Haushalt nicht mehr. Lediglich die Staatszuschüsse von rund 314.000 Euro stehen heuer noch aus.

Weitere Ausgaben will ich noch kurz andeuten:

- das Feuerwehrauto für Mühlhausen mit 197.000 Euro
- die Breitbandförderung mit 344.000 Euro
- Heizanlage Weiße Mühle mit 247.000 Euro
- Mini-Fußballfeld mit 84.500 Euro
- Sanierung einzelner Brücken je nach Bedarf 100.000 Euro
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED 328.000 Euro
- Einkaufsbus 23.000 Euro
- Grunderwerb allgemein 100.000 Euro
- Usw. usw. usw.

Ich habe mal die „Daseinsvorsorge“ der Gemeinde gegenüber unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern anders betrachtet und die wesentlichen Haushaltsüberschreitungen bzw. Unterdeckungen herausgezogen.

Der Gemeinde kosten bzw. die Gemeinde zahlt z.B. für:

- Die Feuerwehr 107.990 €,
- die Grundschule 39.520 €,
- die Hauptschule 123.100 €,

- **Haushalt Seite 3** _____

-

- die Bücherei, VHS, kirchliche Angelegenheiten 190.140 €
- Soziale Einrichtungen (Tagespflege, Kindergärten, JUZ, Spielplätze 840.300 €,
- Sportvereine, Kegelbahn, Innere Verrechnungen 322.830 €,
- Bauleitpläne, Gemeindestraßen, Bauhof (Löhne), Straßenbeleuchtung 1.000.000 €,
- öffentliche Einrichtungen wie Friedhöfe 159.180 €,
- Mehrzweckhalle 338.380 €,
- Gemeindehaus Mühlhausen 7.600 €,
- der Gemeindewald 45.180 €.

Es kommt da schon etwas zusammen beim Service für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Nun bin ich schon am Ende meiner Ausführungen.

Zusammengefasst, die Finanzlage der Gemeinde auf einen Blick.

Wir zahlen derzeit

- Zinsen 71.000 Euro
- Tilgung 353.664 Euro

Neuer Schuldenstand Ende des Jahres 3.551.563 Euro, **pro Kopf 701 Euro**

In den Rücklagen sind gebunkert 3.197.595 Euro

Fazit: Mit diesem Ergebnis lässt es sich gut leben, es ergibt sich eine gute Perspektive für künftiges Planen und Handeln. Wir danken der Verwaltung, dem Kämmerer Herrn Fiebig, für diese Zahlen. Aber auch wir, der Gemeinderat, ist nicht gerade unschuldig an dieser Entwicklung. Wir sollten auch weiterhin durch viele Gespräche, rege Diskussionen und mit Bedacht weitere Projekte (z.B. Kartause, Schulsanierung, Ausbau der Würzburger Straße, Baugebiet am Westring; Bebauungsplan Altort) voranbringen.

Empfehlung:

Wir sollten mal über eine positive Veränderung unseres Stellenplanes (Bauhof) nachdenken!

Wir sollten den Ansatz für die Schulsanierung erhöhen!

Wir- die SPD-Fraktion -stimmen dem Haushalt in der vorgelegten Form zu.

G. Grimm, Feb. 2017